



Bettina Balàka

**Die glücklichen Kinder der Gegenwart**

*Gedichte und Kurzprosa*

ISBN 978-3-7099-8218-1

Erscheinungsdatum: März 2024

KOPFZEILEN/ PHRASEN

„EIN STUMMER SCHREI“

Fische kratzen an meinem Bauch  
machen Schrammen  
doch es sind aufgeschnittene Zweiliter-PET-Flaschen  
in die eine Recycling-Fee versucht hat  
Sonnenblumen zu pflanzen  
Plastikdrachen mit scharfen Rückenflossen  
die sich zusammengefunden haben mit Kabelbindern  
Wattestäbchen Floppy discs und Nummerntafeln  
untergegangener Staaten  
zu einem Superorganismus  
mit Mündern, die an meinen Beinen knabbern  
und Augen, die nichts sehen, nur schauen

während die alten Fische  
zu den Stränden kommen  
und hinauskrabbeln wollen

sie bitten um Hilfe!  
sagen die glücklichen Helfer  
schneiden Netze ab, kappen Haken  
und schieben die glitschigen Findlinge  
zurück in die weiten nassen Gewölbe  
die ein Lärmnetz aus Bohrmaschinen  
und Bootsmotoren zerdröhnt

„ALLES GLÜCK DER WELT“

das Glück der Welt

haben wir uns nicht nehmen lassen

acht Euro fünfzig sagt das Kassengeräusch

das Rascheln der Börse sagt null

neuerdings gibt es in der Stadt wieder Schlangen

anstehen um Essen

Bettler werden angebettelt

für andere Bettler zu spenden

und da stehen wir mit all unserer Bildung

Belastbarkeit, Dynamik und Flexibilität

wenn es kalt wird und rau

schlafen bei Freunden

die uns alles Glück der Welt wünschen

wenn es morgens wieder auf die Straße rausgeht

„EIN BOOT DER WASSERRETTUNG RÜCKT SOFORT WIEDER AUS“

die alte Sonnenwolke rollt heran  
das Meer ist gischtbereit und straff  
der Khan im Kahn hebt seine goldberingte Hand  
die Finsternis wird heute abgeschafft

allein auf See spürt man die Fische unter sich sinken  
die Vögel stürmen hinauf ins feuchte Wolkenland  
Geliebte, Ahnen, Untertanen verblassen ins Weite  
die leere Staatskasse blinkt noch am Scharnier

ach wären alle meine Freunde hier  
und könnten meinen Gesten Glauben schenken

DIE GLÜCKLICHEN KINDER DER GEGENWART

er putzt sein purifiziertes Lust-Ich  
wie den Glaszylinder einer Petroleumlampe  
und es leuchtet und strahlt!

auf jeder Garden Party wird er zum König ernannt  
oder zumindest zum König gebracht  
um mit ihm köstliche Erinnerungshäppchen zu kauen

er steht am Jangtse mit dem Champagnerglas  
und wünscht sich eine Architektur  
die Bilder seiner Bildung in die Landschaft pflanzt

die Donau ist ihm nicht lang genug  
aber diese wunderbaren Schauspielerinnen  
mit ihren tragischen Geschichten rühren ihn

es ist nicht immer leicht  
der Häuptling von dreißigtausend Apachen zu sein  
und das allergrößte Dinosaurierskelett zu entdecken

dann aber dreht er die Flamme zu hoch  
es beginnt zu rußen  
und der Spiegelsaal dunkelt sich ein  
zur Gerümpelstube

die Brücken der Selbstoptimierung  
sind abgebrochen  
die Felle der bestmöglichen  
Glossolalie davongeschwommen

dasselbe Haus, in dem der Zauber wirkte  
ist nun auch mit Hokusfokus ganz leer  
die bunten Tücher verschwinden im Mund  
und verschlucken Erinnerungen

das Vermengen von Salz  
mit Ungeheuerlichem  
ergibt kein Meer  
sondern einen großen Hohlraum  
in dem der Wind pfeift  
Einbäume gleiten  
und das Herz der Finsternis wächst